

Protokoll zum 1. Vernetzungstreffen der Lehrenden des IfS

19.11.2015, 17.30-19.30, Institut für Soziologie, SR 2

Schwerpunktthema: Umgang mit Plagiaten

Anwesende: Roswitha Breckner, Marie-France Chevron, Eva Cyba, Gertrude Eigelsreiter-Jashari, Ulrike Froschauer, Gudrun Haindlmaier, Margit Hartel, Raphael Kiczka, Martina Koller, Teresa Kucera, Danièle Lipp, Vincent Louis, Elisabeth Mayer, Ana Mijic, Verena Paul, Otto Penz, Christoph Reinprecht, Saskia Schindler, Eva-Maria Schmidt, Philipp Schnell, Lena Seewann, Günther Stummvoll, Anna Wanka, Andreas Weber, Ulrike Zartler

Moderation: Ulrike Zartler

Protokoll: Teresa Kucera

Ziele des Vernetzungstreffen und Erwartungen der TeilnehmerInnen

- Informeller Austausch: Andere KollegInnen des Instituts kennenlernen, bessere Vernetzung von internen und externen Lehrenden
- Inhaltliche Vernetzung: Austausch über Didaktik, Aufbau von Lehrveranstaltungen, Literatur, Methoden, Hospitationen, Teamteaching (v.a. für Lehrende mit ähnlicher Schwerpunktsetzung)
- Konkret: Welche Anforderungen stellen andere Lehrende? Welcher Schwierigkeitsgrad kann bei Prüfungen erwartet werden? Was ist fair für eine schriftliche Abgabe? Umgehen mit Abgabeterminen und Anforderungen; Wo gibt es Wissenslücken bei den Studierenden (bspw. Statistik, Theorien, Methoden)? Wie könnten diese aufgefüllt werden?
- Teilnahmebestätigung für TeilnehmerInnen im Rahmen der LEOP (Lehreinstiegs- und Orientierungsphase)

Thema Zeitaufwand der Studierenden für Lehrveranstaltungen

Der Zeitaufwand für die LV-TeilnehmerInnen soll transparenter und bereits im VO-Verzeichnis vermerkt werden.

Grundsätzlich gilt: 1 ECTS = 25 Arbeitsstunden.

Wichtig: 30 ECTS pro Semester ist für Vollzeitstudierende ausgerichtet.

Standardisierung bzw. Angabe der genauen Stundenanzahl ist aber schwierig, weil Vergleichbarkeit nicht immer gegeben ist. Eine Möglichkeit wäre, den Prozentsatz pro Arbeitsaufwand (Mitarbeit, Referat, schriftliche Abgabe etc.) anzugeben.

Wie mit Fehlstunden umgehen? Fließt die Anwesenheit in die Note ein? Allgemeine Regel: Bei einer wöchentlich angehaltenen LV mit 4 ECTS sollten max. 2 Einheiten versäumt werden. In Ausnahmefällen öfter, dann sollte aber eine Ersatzarbeit erbracht werden.

Schwerpunktthema Plagiat

Wichtige Schritte:

- Formale Einführung im Propädeutikum und PS Einführung in die Soziologie, konkrete Anwendung zur Festigung in den weiteren LVs.
- Auf verschiedene Formen von Plagiaten (Vollplagiat, Zitat ohne Beleg, Übersetzungsplagiat, Selbstplagiat, „Ghostwriting“ → siehe Dokumente im Anhang: „Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis“, „Maßnahmen gegen Ghostwriting bei Seminararbeiten“) aufmerksam machen. Wichtig bei schriftlichen Arbeiten, aber auch bei Referaten, Handouts, Reflexionen etc.
- Verdeutlichen, was gute (wissenschaftliche) Quellen sind.
- Bewusstsein für rechtliche Konsequenzen schaffen

Vorschläge, Erfahrungswerte:

- Bewusstsein schaffen, zum Beispiel: auch bei Seminararbeiten Plagiatshinweis unterschreiben lassen (Anhang „Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis“)
- Ressourcen der anderen Studierenden nutzen: gegenseitiges Korrekturlesen, Gruppenarbeiten, Probleme/offene Fragen beim Zitieren besprechen
- Feedback auf Seminararbeiten anbieten, zumindest auf falsche Zitierweise hinweisen. (Allerdings wird Feedback von Studierenden oft nur zögerlich nachgefragt, weshalb manche dazu übergegangen sind, dass Feedback persönlich in der Sprechstunde gegeben wird)

Plagiate erkennen:

- Stilistische Brüche, Nachfragen, evtl. Nachrecherche über Internet
- Plagiatsoftware über e-learning Plattform moodle. Dafür Abgabe über moodle nötig.
- Plagiatprüfung bei BA-Arbeiten wird kommen

Vorschlag für gemeinsame Linie bei Plagiatsfällen:

- Bei Nachlässigkeit: Arbeit überarbeiten lassen
- Bei gezieltem Betrug: negative Bewertung (ist auch studienrechtlich so vorgesehen)

Nächstes Vernetzungstreffen: 12. April 2016, 16-18.30, Seminarraum 1

Schwerpunktthema: Anforderungen an die Leistungsbeurteilung